## Oxfam: Große Spendenbereitschaft nach Tsunami 2004 ermöglichte erfolgreiche Katastrophenhilfe

Oxfam: Große Spendenbereitschaft nach Tsunami 2004 ermöglichte erfolgreiche Katastrophenhilfe<br /><br />10 Jahre danach: Bericht analysiert Gründe für Spendenbereitschaft und Ansätze, um humanitäre Hilfe weiter zu verbessern<br />Anlässlich des zehnjährigen Jahrestages des Tsunamis im Indischen Ozean zieht die internationale Entwicklungsorganisation Oxfam ein positives Fazit der damaligen humanitären Hilfsanstrengungen. Diese hätten Leben gerettet und den betroffenen Menschen die Mittel an die Hand gegeben, sich eine neue Zukunft aufzubauen. Der aktuelle Oxfam-Bericht "The Indian Ocean Tsunami, 10 Years On " dokumentiert, was möglich ist, wenn die Katastrophenhilfe ausreichend finanziert ist. Die Untersuchung geht zugleich der Frage nach, warum die Spendenbereitschaft bei einigen Katastrophen groß und bei anderen gering ist. Zudem beschreibt der Bericht, in welchen Bereichen das System der humanitären Hilfe verbessert werden muss.<br />Spendenbereitschaft ist bei Naturkatastrophen besonders groß<br />Dem Bericht zufolge erklärt sich die große Spendenbereitschaft nach dem Tsunami 2004 aus mehreren Faktoren. So handelte es sich um eine plötzlich in das Leben hineinbrechende Naturkatastrophe. In solchen Fällen ist das Spendenvolumen im Schnitt drei Mal größer als bei menschengemachten Krisen und Konflikten. Zudem war die Empathie mit den betroffenen Menschen, deren Heimat viele westliche Touristen aus dem Urlaub kannten, besonders groß. Weiter herrschte bei Spender/innen der Eindruck, ihr Beitrag würde einen Unterschied machen. Hinzu kommen das schiere Ausmaß der Katastrophe, das zeitliche Zusammenfallen mit Weihnachten sowie die intensive Medienberichterstattung. 40 Prozent der Beiträge konzentrierte sich auf betroffene westliche Touristen, obwohl sie nur 1 Prozent der bei der Katastrophe Getöteten ausmachten. Der Tsunami war auch die erste Katastrophe, die über Mobiltelefone festgehalten und verbreitet wurde.<br />Der Tsunami führte in 14 Ländern zu verheerenden Verwüstungen, von denen mindestens 5 Millionen Menschen betroffen waren. Schätzungen gehen von 230.000 Todesopfern aus, 1,7 Millionen Menschen wurden obdachlos. "Wir konnten durch die Vielzahl und Höhe der Spenden in den betroffenen Regionen insgesamt 2,5 Millionen Menschen unterstützen, zunächst durch unmittelbare Nothilfe, später beim Wiederaufbau und durch einkommensschaffende Maßnahmen", berichtet Robert Lindner, Experte für Humanitäre Hilfe bei Oxfam Deutschland.<br />Lücken im System humanitärer Hilfe schließen<br />Die beispiellose humanitäre Hilfsanstrengung im Zuge des Tsunamis offenbarte allerdings auch Lücken im System der humanitären Hilfe, das im Ergebnis jedoch gestärkt aus dieser Erfahrung hervorging. Eine wichtige Lehre aus dem Tsunami war es, die zerstörte Infrastruktur so wiederaufzubauen, dass sie künftig gegenüber Naturkatastrophen weniger anfällig ist. Auch wurde in den betroffenen Gemeinden der Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessert. "Trotzdem sind weitere Anstrengungen erforderlich, um die Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit humanitärer Hilfe zu verbessern", so Lindner. Hierzu zählen insbesondere eine bessere Koordination, ein bewussteres Eingehen auf die Bedürfnisse marginalisierter und verletzlicher Bevölkerungsteile, eine gezieltere Einbindung und Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft sowie eine stärkere Berücksichtigung bestehender gesellschaftlicher Konflikte.<br /><br />Pressekontakt<br />Steffen Küßner<br />Leiter Pressestelle und Webteam, Krisen und Konflikte<br />030-45 30 69 710<br />skuessner@oxfam.de<br /><img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=584675" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

### Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können.Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein.Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet.Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013?2017 fest ? eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können.....Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen;...Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen;...Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen.Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freiwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen.In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine

kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen.Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.